

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 27.08.2025	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächenamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat II Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2025/0233 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 551010 Kostenstelle: 067-020-0100 Kostenträger: 5510-11		
Investitionsnummer: 24067-4081 Sachkonto: 0953010		

Betreff: Bund-Länder-Programm "Sozialer Zusammenhalt" Pallaswiesen-/Morneewegviertel:
Aufwertungsmaßnahmen der Industriegleise zwischen Kirschenallee und Kunstdepot
(Route der Industriekultur)

Vorlage vom: 18.08.2025

Beschlussvorschlag:

1. Der Vorentwurfsplanung (**Anlage 4**) und der vorliegenden Kostenschätzung (**Anlage 6** – datenschutzrelevant) des Grünflächenamts wird zugestimmt.
Mit Beschlussfassung wird dem Grünflächenamt die weitere Ausführungsplanung, Ausschreibung und Durchführung der Baumaßnahme übertragen.
2. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus bereits bewilligten Fördermitteln des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“. Die Mittel wurden nach Beschlussfassung über die Vorlage 2024/ 0159 von der Kostenstelle 061-001-2010 mit der Investitionsnummer 17061-4202 an die Kostenstelle 067-020-1000 des Grünflächenamts mit der Investitionsnummer 24067-4081 übertragen und stehen zur Verfügung.

Anlagen:	Anlage 1 Industriegleise Bestand Anlage 2 Bestand - Gleise - Vegetation Anlage 3 Zonierung des Vorhabengebiets Anlage 4 Vorentwurf Route der Industriekultur Anlage 5 Detailzeichnung Schienen Anlage 6 Kostenschätzung Route der Industriekultur (datenschutzrelevant)
-----------------	--

Datenschutzrelevante Anlage: ☒

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein
--

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:		
Auswirkungen auf Stadtklima:	☐ ja	☐ nein
Auswirkungen auf THG-Emissionen:	☐ gering ¹⁾	☐ mittel/groß ²⁾
Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung:	☐ ja	☐ nein
<i>Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:</i>		
Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft?	☐ ja	☐ nein
Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt?	☐ ja	☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 18.08.2025

Im Jahr 2014 wurden Teilbereiche des Pallaswiesen- und Mornewegviertels in das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (damals noch unter dem Namen „Soziale Stadt“) aufgenommen. Mit der Aufnahme in das Förderprogramm wurde ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet und im Jahr 2018 vom Magistrat beschlossen.

Die Industriegleise zwischen Kirschenallee und Mainzer Straße wurden bereits 2022 durch die Wohnumfeld Gruppe (Menschen in einer qualifizierenden Beschäftigungsmaßnahme) freigelegt, so dass Anwohnende diese bereits als Verbindungsweg nutzen können.

2024 wurde das Fördergebiet per Beschlussfassung, Vorlagen-Nr. 2024/0159 um den freigelegten Abschnitt der Industriegleise bis zur Mainzer Straße erweitert. Mit dieser Beschlussfassung wurde das Projekt, welches gemeinsam mit und durch die Ausbildungskolonie des Grünflächenamts umgesetzt werden soll, bereits in seinen Grundzügen beschlossen.

Die Planung des Vorhabens erfolgt durch das Stadtplanungsamt, das Grünflächenamt und das Planungsbüro Freischlad und Holz, die mit dem Stadtteilmanagement des Fördergebiets betraut sind. Abgestimmt wird sie mit dem Umweltamt, dem Büro für Sozialplanung, sowie dem Amt für Wirtschafts- und Stadtentwicklung

Kunst entlang der Route der Industriekultur

Die Themen Kunst und Industrie werden entlang der Route eng miteinander verflochten. Neben den bereits vorhandenen, historischen Artefakten des Gleisbetriebs sollen an ausgewählten Orten Skulpturen von lokalen Künstlern ausgestellt werden. Die ausgestellten Kunstwerke greifen thematisch oder technisch das Thema Industrie auf. Die vielen, bereits bunten Betonwände vor allem auf der Südseite der Gleise bieten Platz für Urban Art und könnten so zu einer allzeit im Wandel begriffenen Leinwand für lokale Künstler werden.

Aufwertung der Bestandsvegetation

Durch eine Kombination von Neupflanzungen gebietsheimischer und klimaangepasster Bäume, der Eindämmung oder Beseitigung invasiver Arten (z.B. *Ailanthus altissima* und *Fallopia japonica*) und dem behutsamen Fördern von erwünschten Gehölzen im Bestand wird die Vegetation im Vorhabengebiet aufgewertet. So entsteht nicht nur eine verbesserte Aufenthaltsqualität für Menschen in einem von Industriebauten geprägten Areal, sondern es werden auch neue Lebensräume für Insekten und kleine Wirbeltiere (wie Eidechsen und Vögel) geschaffen.

Gliederung des Planungsgebiets

Das knapp 600 Meter lange und im Mittel 15 m breite Planungsgebiet lässt sich in fünf Teilbereiche (s. Anlage 4) gliedern. Der erste Teilbereich, befindet sich südlich der Wohnhäuser in der Kirschenallee und dem Umfeld des Gemeinschaftshauses. Einige der Bestandsflächen und Wegebeläge sind aktuell in schlechtem Zustand. Aufstellflächen für die Feuerwehr, sowie die vorhandenen Parkplätze auf dem Gelände der Bauverein AG lassen wenig Spielraum für Neuplanung, weshalb hier im Wesentlichen der Bestand aufgewertet wird.

Im weiteren Verlauf der „Namenlosen Straße“ gelangt man in den zweiten Teilbereich, welcher südlich der Firmengebäude liegt. Ab dem zweiten Abschnitt sind die bislang von Erdreich bedeckten Gleise wieder sichtbar. Südlich der Gleise befindet sich die Stahlbau Firma Donges. Ein Abzweig der Gleise, der früher zur Andienung von Güterzügen genutzt wurde, führt hier zu einer Aufweitung des Raums.

Der dritte Teilbereich verläuft bereits ausschließlich auf den Industriegleisen, in deren Verlauf der Bewuchs mehr und mehr zunimmt. Auf der südlichen Seite der Gleise verläuft eine Betonmauer, welche das Firmengelände von Donges umgibt.

Nördlich der Strecke befindet sich eine Reihe von Firmengeländen, die von Maschendrahtzäunen eingefasst sind. Zwei Retentionsflächen grenzen direkt an den Zaun. Im Vierten Abschnitt öffnet sich der Raum erneut, hinter dem Parkhaus des Telekom-Gebäudes zu einer kleinen Platzsituation. Hier finden sich wieder zwei Gleisharfen. Auf Höhe des Kunstdepots nimmt der dichte Bewuchs ab. Im weiteren Verlauf kreuzen sich die Gleise mit einem zweiten stillgelegten Gleiskörper, der von Norden kommend an die Gleise an der Mainzer Straße anschließt. Dies ist der fünfte und letzte Abschnitt.

Vorentwurf

Der **erste Abschnitt** an der Kirschenallee ist geprägt von Wohnbebauung und dem Umfeld des Gemeinschaftshauses, welches derzeit ebenfalls neugestaltet wird. Der Bolzplatz am Spielplatz des Gemeinschaftshauses grenzt unmittelbar an das Vorhabengebiet an. Hier soll durch Neupflanzungen von Bäumen eine verbesserte Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Dabei wird der Bestand aufgewertet und mit dem Umfeld des Gemeinschaftshauses verknüpft.

Der **zweite Abschnitt** an der „Namenlosen Straße“ ist von industrieller Nutzung geprägt. Der Flickenteppich aus verschiedenen Wegebelägen südlich der Firmengebäude soll in Teilen entsiegelt und bepflanzt werden. In diesem Abschnitt beginnt die eigentliche Route der Industriekultur, die als Weg mit wassergebundener Wegedecke zwischen den bestehenden Gleisen realisiert werden soll. In der ersten Gleisharfe, die als Andienung für Güterzüge zur Firma Donges diente, soll eine Aufenthaltsplattform entstehen. Die Vegetation soll durch die Entfernung von invasiven Arten nachhaltig verbessert werden. Durch die Aufwertung der Vegetation soll der bisher triste Korridor zwischen den Firmengeländen in einen Ort der Industrieromantik verwandelt werden, der zum Verweilen einlädt.

Mit dem Ende der Pflasterflächen und dem Abknicken der „Namenlosen Straße“ Richtung Pallaswiesenstraße, beginnt der **dritte Abschnitt**. Ab hier verläuft der Weg ausschließlich auf dem Gleiskörper. Während an der Nordseite des Wegs die Vegetation bereits dichter wird, könnte in Abstimmung mit den anliegenden Firmen an der Südseite ein etwa 50 Meter langer Abschnitt der Mauer, des angrenzenden Firmengeländes für Urban Art freigegeben werden. In einer Aufweitung auf Höhe des Ausbildungszentrums der Deutschen Telekom AG soll eine kleine Platzsituation geschaffen werden, von der aus sich eine Sichtachse entlang der Gleise eröffnet und die gerade bei heißen Temperaturen einen schattigen Platz inmitten dichter Vegetation anbietet.

Im **vierten Abschnitt** wird der Weg zum grünen Korridor aus herausgepflegter Sukzession und standortgerechten Neupflanzungen. Dieser dicht bewachsene Abschnitt versinnbildlicht die Zurückeroberung durch die Natur, auf vom Menschen verlassen Orten, obwohl es sich ähnlich eines Landschaftsgartens um einen bewusst erzeugten Eindruck von natürlicher Vegetation handelt.

Auf Höhe des Kunstdepots öffnet sich der grüne Korridor zum Vorplatz des Gebäudes. Von diesem aus können beliebte Kulturorte wie das Weststadt-Café und der Ponyhof erreicht werden. Dies stellt den **fünften und letzten Abschnitt** der Route dar. Der Vorentwurf sieht hier die Entwicklung der Wegeverbindung auf den Gleisen, Richtung Mainzer Straße vor, welche von neu gepflanzten Bäumen begleitet wird. In Abstimmung mit den Besitzern der angrenzenden Firmen, soll das Konglomerat aus Maschendrahtzäunen, alten Bahnschwellen und Bauzäunen einer ansprechenden Einfriedung weichen.

Perspektive Dreiecksfläche vor dem Kunstdepot

Im Außenbereich des Kunstdepots („Dreiecksfläche“) laufen parallel seitens der Kulturverwaltung die Vorbereitungen, einen Freiraum für kulturelle Veranstaltungen und des offenen Vereinslebens des Osthang e.V. bereitzustellen. Diese Planungen sind anschlussfähig. Es ist beabsichtigt, für das betreffende Gelände beim Fördermittelgeber Land Hessen einen Antrag auf Aufnahme in das räumliche Fördergebiet „Sozialer Zusammenhalt Pallaswiesen-/ Mornewegviertel“ zu stellen.

Weiteres Vorgehen

Für den 27. Oktober 2025 ist eine Bürgerinformationsveranstaltung im Rahmen des 7. Bürgerdialogs im Pallaswiesen Mornewegviertel geplant. Im Frühjahr 2026 soll mit dem ersten Bauabschnitt durch den Ausbildungstrupp des Grünflächenamtes begonnen werden. Im Ersten Bauabschnitt soll dabei der Gleiskörper, ausgehend von der „Namenlosen Straße“, in eine Wegeverbindung umgebaut werden.

Dezernat I

Dezernat II

Hanno Benz
Oberbürgermeister

Barbara Akdeniz
Bürgermeisterin

Dezernat III

Dezernat IV

Michael Kolmer
Stadtrat

André Schellenberg
Stadtkämmerer